



Widerstand

Anhand von sieben Lesbenpaaren innerhalb einer Gruppe philippinischer Arbeitsmigrantinnen in Taiwan dokumentiert Susan Chen mit «Lesbian Factory» zwei ungewöhnlich miteinander verknüpfte Lebensumstände: Der Kampf gegen die Willkür von Arbeitgebern auf der Schattenseite der Globalisierung und ein Leben als Homosexuelle in einer auf Tradition bedachten Gesellschaft. Magda Wystub besuchte für «Yes, We Are» die polnische Lesbenvereinigung, die sich vom erzkonservativ katholisch-nationalistischen machohaften Grundtenor nicht davon abhalten lässt, ihr Glück auf eine Lebensweise nach eigener Façon zu verfolgen und dabei einem latenten Gefahrenpotenzial gegenüberstehen. Mette Aakerholm Gardell schliesslich stellt in «Not A Man In Sight» drei Generationen von norwegischen Frauen/Lesben/Feministinnen vor und ermöglicht so einen Blick auf sich historisch und im Lebensalter wandelnde Fragestellungen. froh.

«Not A Man In Sight», Fr, 4.5., 19h, Sa, 5.5., 10.15h. «Lesbian Factory», So, 6.5. 16.15h. «Yes We Are», Mo, 7.5., 18.45h, Arthouse Movie.

Islam

Dass IranerInnen drei Gesichter brauchen – öffentlich, halböffentlich und privat – ist bekannt. In ihrem Spielfilm «Circumstance» lässt Maryam Keshavarz zwei Studentinnen diesen Spagat leben und einander näher kommen. Das geht in ihren aufgeklärten, modernen Familien so lange gut, bis Atafehs Bruder zum Radikalislamisten bekehrt aus dem Drogenentzug heimkehrt und als Gefahrenherd in die bisher als Schutzraum funktionierende Familie tritt. In Marokko stellte der Niederländer Chris Belloni – natürlich via Internet – Kontakte zu versteckt oder teils sogar offen lebenden Schwulen her und befragt diese (teilweise anonymisiert) über die Realität des schwulen Alltags. Die Gespräch ermöglichen Einblicke in eine Gesellschaft jenseits des einschlägigen Rufes einer Destination für (meist ältere) männliche Sextouristen und das gemäss offizieller Lesart den Spagat zwischen Monarchie, säkularen Regeln und Islam übt. froh.

«Circumstance», So, 6.5., 21h, Do, 10.5., 18.30h. «I Am Gay And Muslim», Di, 8.5., 18.45h, Mi, 9.5., 16.30h, Arthouse Movie.

Indien

Zwei Dokumentarfilme spüren dem Wechsel in Indien nach, wo erst am 2. Juli 2009 der aus der Kolonialherrschaft stammende Paragraph 377, der sexuelle Akte zwischen Erwachsenen des selben Geschlechts unter Strafe stellte, per oberstem Gerichtsbeschluss abgeschafft wurde. In «365 Without 377» begleitet Adele Tulli drei AktivistInnen der LGBT-Community in Bombay während den Vorbereitungen und der Abhaltung des ersten Jahrestages dieser Gesetzesabschaffung. In «Looking For Gay Bollywood» unternimmt der Schweizer Filmemacher Nasha Gagnebin eine Reise zu Schauspielern, Regisseuren und Produzenten in der Filmfabrik Bollywood, die erst in letzter Zeit den Mut bewiesen, Filme gegen den Strom zu realisieren und/oder auf die Leinwand zu bringen und damit für jüngere Homosexuelle immerhin den Zugang zu Role-Models auf der Leinwand ermöglichten und damit der generellen Emanzipation zudienten. froh.

«365 Without 377», So, 6.5., 18.45h, Di, 8.5., 17h. «Looking For Gay Bollywood», So, 6.5., 19h, Arthouse Movie.

Second@s

Ein Schwerpunkt des 15. PinkApple-Festivals ist die Situation von homosexuellen Secondos, der mit (noch) drei Filmen und einem Podium mit Esen Isik, Nusa Nüñez de La Torre, Alain David Sangines und Serhat Yildiz und der Moderation von Natalie Eberle im Cabaret Voltaire, diese doppelte Herausforderung thematisiert. «La Mission» von Peter Bratt handelt vom 17-jährigen Jas, der sich in San Franciscos Latino-Community eher gezwungenerweise mit der Reaktion seines Macho-Papas auseinandersetzen muss. In «Mosquita Y Mari» müssen die beiden 15-jährigen Latinas in L.A. neben allem anderen zuallererst mit den eigenen erwachenden Gefühlen zurecht kommen. «Westernland» von Tim Staffel ist die Geschichte zweier Jungs auf Sylt, deren Leben mit dem Zusammentreffen beider arg aus den Fugen gerät. froh.

Podium: «Second@s and Coming-Out», Mo, 7.5., 19h, Cabaret Voltaire. «La Mission», Do, 3.5., 18.15h, Di, 8.5., 16.15h. «Mosquita Y Mari», Sa, 5.5., 18.45h, Mo, 7.5., 20.45h, Arthouse Movie. «Westernland», Sa, 5.5., 13.45h, Arthouse Piccadilly.

Trans*

Zum Jubiläum stärkt PinkApple dieses Jahr das Rahmenprogramm und setzt auf einen trockenen, warmen Festivaltreffpunkt im Cabaret Voltaire. Vergleichsweise untervertreten ist dieses Jahr hingegen die Trans*-Thematik mit nur zwei Filmen. «Becoming Chaz» ist die Langzeitdokumentation zuerst des Coming-Outs als Lesbe, dann der ebenfalls öffentlich gemachten Geschlechtsanpassung von Chastity Bono zu Chaz – des Kindes von Cher und Sonny. «El Casamiento» von Aldo Garay ist das Dokument einer gealterten Liebe, in Zeiten der Hochzeitsvorbereitungen: Julia, vor 65 Jahren in Uruguay als Oscar zur Welt gekommen, erhielt 1993 erst als zweite Trans*Person in diesem Land überhaupt die Erlaubnis zur Operation. Vor zwanzig Jahren lernte sie den um zehn Jahre älteren Ignacio kennen und lieben – nun soll das späte Glück noch amtlich gemacht werden. froh.

«Becoming Chaz», Sa, 5.5., 14h, Mo, 7.5., 16.45h. «El Casamiento», So, 6.5., 17.15h, Arthouse Movie.